

Zeitschrift:	Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz
Herausgeber:	Historischer Verein Zentralschweiz
Band:	24 (1869)
Register:	Chronologische Verzeichnisse des vierundzwanzigsten Bandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronologische
Verzeichnisse des vierundzwanzigsten Bandes.

Von Joseph Schneller.

a. Der abgedruckten Urkunden.

		Seite.
1124, 5 Aprils.	Der Gründer und Erbauer des Klosters Engelberg, Konrad von Selenbüren, reiste mit dem Freunde Eglof von Gamlikon nach Rom, um seine neue Schöpfung unter den Schutz des allgemeinen Vaters der Christenheit zu stellen. Papst Calixtus II. bestätigt nun dem Prior und den Brüdern der heil. Maria alldort mittelst dieser Bulle die Stiftung und den fortwährenden Bestand des gemeldeten Gotteshauses, und benennt es von nun an Engelberg.	324
1228.	Graf Rudolf von Habsburg und dessen Söhne Albrecht und Rudolf verkaufen den Hof Barr an Abt Wido und Convent zu Cappel	198
1239, 20 Jän.	Bischof Heinrich von Konstanz genehmigt die von dem Ritter Hartmann Bisilere an Abt und Convent zu Cappel gemachte Schenkung der Güter und des Kirchensaßes in Beinwil. Da der Ritter aber leibesbrechlich ist, und darum der Verhandlung nicht beiwohnen kann, treten als Zeugen hiefür auf zwei Priester, der Decan zu Sarnen und der Leutpriester Ulrich zu Rot	326
1243, 13 Augstm.	Graf Rudolf von Habsburg überträgt das Patronatsrecht der Kirche in Baar an Abt Werner und Convent zu Cappel; und zu	

	mehrerer Sicherheit, auf daß diese Hingabe in der Folge nicht könnte rückgängig gemacht werden, läßt er den Brief auch durch den Bischof und das Capitel von Constanze bekräftigen	199
1245.	Abt und Convent zu St. Urban erwerben um 16 Mark von Propst Rudolf und dem Capitel in Zofingen ein Eigengut in Langnau, und verhandeln und beurkunden dieses bei Anwesenheit vieler Zeugen im Chore zu Zofingen	315
1249, 12 Mai.	Ulrich von Schnabelsburg bekräftigt für sich und seine Söhne die s. g. von den Habsburgern an Cappel gemachte Uebergabe des Pfarrsäzes Baar	200
1262, 19 Horn.	Wilhelm, Propst des Klosters in Lucern, gibt mit Zustimmung seines Abtes Berchtold 7 Männern in Buochs die Alp Morsfeld gegen einen Jahreszins von drei Stanserkäsen als ein Erblehen hin	326
1283.	Zwischen dem Komthur von Hitzkirch, Bruder R. Kuochli, und den geistlichen Frauen am Detenbach in Zürich erfolgt ein Gütertausch um einen Acker und eine Hoffstatt zu Müswangen	327
1304, 30 Weinm.	Der Komthur und die Brüder des Hauses Hohenrain verkaufen den geistlichen Schwestern am Detenbach um 35 Mark Silbers mehrere Güter in den Cantonen Lucern und Argau	328
1313, 17 Horn.	Propst Ulrich von Landenberg und das Capitel zu Beromünster übergeben an Richenza, des Houris Weib, gegen einen Jahreszins von 40 Schl. ihren Stiftskeller, gelegen bei der Wohnung des Chorherrn Gerungs v. Seckingen unterhalb der Kirchhof-Mauer. Auf Verlangen von mindestens vier Stiftsherren jedoch fällt der Keller wiederum an den Nutzen der Kirche zurück.	329
1343, 10 Horn.	Propst H. und Capitel in Lucern gelangen flagend vor den bischöflichen Official zu Constanze, daß nämlich etwelche namentlich angeführte Fischer in den dem Stifte rechtlich gehörigen habenden Fischchen zu fischen sich herausnehmen. Sie verlangen demnach für das	

	Seite.
1343, 4 Aprils.	ihnen zugefügte Unrecht eine Entgeltung in 10 Mark Silbers, und für den erlittenen Schaden 20 Mark, sammt Abtragung der Proceßkosten. — Die Marken der obberührten Fischenzen sind genau angegeben
	330
1348.	Der bischöfliche Official spricht, nachdem erwiesen worden war, daß die Fischenzen im Lucernersee innert den bezeichneten Marken von jeher den Benedictinern bei St. Leodegar angehört und durch sie benutzt worden seien, selbe dem genannten Kloster auf's Neue zu, mit Vorbehalt, hinsichtlich der Schaden-Entgeltung gegenüber den Schuldbaren sich abzufinden
	332
1361, 13 März.	Elf Boten von Uri, Lucern, Schwyz und Obwalden sprechen als erbetene Schiedmänner in der streitigen Angelegenheit um die Genossenwaldungen und die Wegrechtsame deren von Buochs, am Bürgen, Beggenried und Emmetten bis an die Urnerlandmark
	320
1361, 10 Brachm.	Herzog Rudolf IV. von Oesterreich schenkt und übergibt den Conventfrauen zu Engelberg, wo das jungfräuliche Leben streng und stets nach gewohnter Ordensregel gehalten wird, den Pfarrsaß der Kirche in Küssnach am Lucernersee, sammt Rechtsamen und Einkünften
	275
1362, 8 Mai.	Achtundzwanzig Bischöfe stellen, aus Avignon erlassen, für den Bau der Pfarrkirche in Baar einen einläßlichen Ablaßbrief aus
1362, 27 Heum.	Bischof Heinrich von Constanz bestätigt den so eben angerufenen Ablaßbrief
	202
	Heinrich von Brandis, Bischof zu Constanz, und sein Capitel kräftigen die obige Schenkung und Übergabe des Herzogs Rudolf
1365, 2 Aprils.	Marquard von Heckingen, Pfarrer in Küssnach, und Burkard von Diessenhofen, Rector der St. Oswaldskirche in Bassau, verabreden einen Pfründetausch, wornach jener nach Bassau, dieser nach Küssnach versetzt würde. Sie bitten nun die betreffenden Bischöfe von Constanz und Bassau, nachdem Abt und Meisterin in Engelberg mit dem Vorgange einverstanden, um Bestätigung
	204
	276
	279

1367, 6 März.	Die Benedictinerinnen in Engelberg geloben zu Handen des Bischofs, alles und jedes, wozu sie nach Wortlaut des Briefes vom 27. Juli 1362 verpflichtet seien, unverbrüchlich halten zu wollen . . .	280
1367, 26 Mai.	Bischof Heinrich von Constanz versezt mit Wissen des Thumcapitels seinem treuen Diener Peter Kel in Pfandesweise für 150 Zürcher Gl., auf Wiederlösung, seines Gotteshauses Quart von der Kirche zu Schwyz, sammt den consolationes und bannales, die da jährlich von der genannten Kirche dem Bischofe entrichtet werden müssen . . .	333
1377, 20 Augstn.	Wegen streitiger Pfarrbesitzung zu Küssnach — ob ein Ordens- oder Weltpriester — erscheinen vor dem Oberhirten zu Constanz beide Parteien, Engelberg und die Küssnacher. Die Angelegenheit wollte der Bischof in Minne ausgleichen; aber die Abgeordneten von Küssnach weisen jegliches väterliche Anerbieten ab . . .	280
1377, 4 Christm.	Bischof Heinrich von Constanz, nachdem in der Küssnacher-Streitsache alle freundlichen Versuche fruchtlos geblieben, und sogar Censuren, Excommunicationen und Interdicta über die Schuldigen verhängt worden waren — jedoch ohne alle Beachtung dieser Kirchenstrafen — erneuert anmit die früheren Straffentzen auf das nachdrucksamste, und befiehlt den Decanen der Capitel Zug-Bremgarten und Lucern genaue und unnachlässige Vollziehung derselben. ¹⁾	282
1378, 29 Jän.	Ein gewisser Priester Hermann von Uznach hatte — obschon ihm das Interdict, das über der Pfarrgemeinde Küssnach lag, nicht unbekannt war — als Seelensorger sich eingedrungen, und pastorirte. Auch auf diesen Pflichtvergessenen legt nun der Bischof den Kirchenbann und befiehlt der Ca-	

¹⁾ Man lese oben (S. 256. 257.) die höchst interessanten Einzelheiten bei Verhängung einer Excommunication.

1378, 25 Horn.

pitelsgeistlichkeit, solchen von den Canzeln herab zu verkünden . . .

Seite.

284

Der Landesbischof verfügt, daß aus zerschiedenen ökonomischen sowohl als pastorellen Ursachen die Kirche zu Küsnach, obwohl früherhin von Weltgeistlichen versehen, von jetzt an fortwährend mit einem oder zwei Priestern aus dem Kloster Engelberg bedient werde — die Bestätigung von Seite des Ordinariates vorbehalten . . .

285

1378, 27 Horn.

Das Gotteshaus Engelberg gleichet sich mit den Kirchgenossen von Küsnach dermaßen aus, daß einerseits der Gemeinde und dem Priester Hermann aus dem Banne geholfen werde, daß die Kirche wiederum geöffnet, und daß der endgültige Entscheid dem heiligen Stuhle zu Rom anheimgestellt sei. Bis zur päpstlichen Schlußnahme wird Engelberg zwei ehrbare Geistliche zur Pastoration nach Küsnach senden, einen Mönchen und einen Weltpriester . . .

286

1378, 27 Horn.

In weiterer Ausführung des vorstehenden Hauptbriefes besagt annoch das nunmehrige Actenstück: Sollte der Weltpriester nicht verbleiben in Küsnach, so haben Abt und Convent in den nächsten 14 Tagen einen Andern zu stellen. Wird vom Kloster diese Zeitfrist nicht innegehalten, so setzt die Gemeinde auf ein halbes Jahr einen Geistlichen, der nach dem Ausspruche des Capitels Lucern ein „erber Man“ ist . . .

291

Landammann Ulrich von Stouffach und die Landleute zu Schwyz geloben unter Eid und Siegel, daß sie denen von Küsnach, falls selbe die Richtung vom 27. Horn. 1378 (Nro. 8.) brächen oder nicht fest halten würden, weder in Rath noch That beistehen, sondern vielmehr dieselben in dieser Angelegenheit sich selbst zu überlassen gewillet wären . . .

293

1378, 3. u. 4 Brachm. Nachdem dem Papste Urban VI. die historia facti des Streitgegenstandes des Klosters Engelberg mit der Pfarrgemeinde Küsnach ausführlich mitgetheilt worden war, mit der Bitte um definitive Entschließung, und da

Seite.

der heilige Vater diese Berufung angenommen hatte; — wurde der Handel von mehrern in den kirchlichen Rechten erfahrenen und bewährten Auditoren und Auslegern der Decretalien reiflich und umsichtig geprüft, und daraufhin der Schluß gefaßt: Der Bischof (v. Constanz) dürfe von Rechts wegen Kraft seiner Dispensationsgewalt die Pfarrpfründe Küssnach mit einem Klostergeistlichen besetzen, und, was sonst noch das Bittschreiben enthaltet, alles Rechtes thun

293

1412, 16 Heum.

Decan, Kämmerer und die Brüder des geistlichen Landcapitels Lucern richten bestimmte sehr merkwürdige Statuten auf, und lassen dieselben durch Otto von Rötelon, Bischof zu Constanz, bestätigen

59

1422, 17 Herbstm.

Ein Altdorfer, Peter von Bozinger, wurde von einem Erstfelder, Heinrich Blöwer, beklagt, als wäre jener am 30. Brachm. dieses Jahres bei dem Trefen zu Bellenb., entgegen den bestimmten Kriegssatzungen¹⁾, vom Banner gewichen, von Banner und Leuten gegen die Feinde zugegangen, und habe sich mutwillig fangen lassen. Die Sache kam zu Altdorf vor das Gericht, welchem der Landammann Walther Bueler vorsaß. Bozinger vertheidigte sich dahin: Er habe dem Banner, welches ob sich gegen den Berg gegangen sei, nicht folgen können, zumal er durch einen Schenkel geschossen gewesen. Neun eidlich aufgeforderte Zeugen²⁾ sprechen ebenfalls wider Bozinger, und nun wurde der selbe nach Kriegsrecht verfällt

335

¹⁾ „Wer der were, der von unser panner iena wichi oder entrunne, vnd „daz künlich vñ eim wurde, der sölti vñserm Lande vmb Lib vnd gut verfallen, „vnd dar zuo meineit sin.“ (Aufgenommen unter Ammann Rot des Harstes Hauptmann, vor dem Klosterlin ze Balzisch oder Pollegio.) So die Worte des Briefes.

²⁾ Kuoni slag, Ruodi sloßer, Jenni Dietlin, Marti am wil, Heinrich Fellenstald, Hensli in der gass, Kuoni ab Lougegg, Jöri en Küng, Jenni im Baumgarten. (Diese Männer waren also alle an der Schlacht.)

1431, 18 Brachm.	Der Constanzer Generalvicar befiehlt dem Pfarrclerus des Decanats Lucern, über einen Priester aus dem Bisthume Meß die Ausschließung von der Kirchengemeinschaft mit brennenden Kerzen und unter Glockengeläute verkünden zu wollen . . .	65
1441, 24 Jän.	Derselbe beauftragt den Decan zu Lucern, er solle den vom Abte Rudolf in Engelberg dem Bischofe zum Pfarrer in Küsnach vorgeschlagenen Mitconventualen Jost Walcher in seine Pfarrei kirchlich einbegleiten und auch in's Capitel aufnehmen . . .	300
1442, 13 Jän.	Die Cistercienserinnen in Ebersegg scheinen in ihrem Besitzthume arg geschwächt und verkürzt worden zu seien, und sprechen darum die damals in Basel versammelte allgemeine Kirchensynode um Schutz an. Nun beauftragt die Synode den Propst des St. Ursusstiftes zu Solothurn, den geistlichen Frauen zu ihrem verkümmerten Nechte wiederum behülflich sein zu wollen . . .	337
1452, 18 Christm.	Heinrich von Hohen, Bischof zu Constanz, erläßt ein sehr ernstes Mandat wider alle Priester und Cleriker, die mit verdächtigen Weibspersonen wohnen, Umgang pflegen oder im Concubinat leben, und dadurch offenes Vergerniß bieten . . .	66
1470, 30 Brachm.	Johannes Herter, Leutpriester zu Risch, stiftet eine ewige Messe auf dem St. Verena-Altar daselbst, jährlich auf 6 Gulden Geld an Gold u. 25 Pf. Pfenninge sich belaufend; mit dem Bedinge, wann die Pfründe mit einem Leutpriester und Caplan ein halbes oder ein ganzes Jahr oder noch länger nicht besetzt, oder der Caplan beide Pfründen versehen würde, obiger Zins dem Closter Cappel verfallen sein solle	338
1470, 2 Weinm.	Der Decan Stephan Mahger, der Kammerer Johannes Keller und die gesammte Geistlichkeit des Capitels Bremgarten-Zug setzen bestimmte Statuten fest, hinsichtlich der Aufnahme von Mitbrüdern, Bestimmung der Refectionen, Feier der Begräbniß- und Gedächtnistage abgestorbener	

	Seite.
1471, 7 Jän.	Mitsodalen, und in Betreff des Nachlasses derselben 126
1479, 12 Heum.	Hans Bollenhals aus Wimpfen saß im Coppen unferne der Stadt Lucern lange Jahre als Cremit bey untadelhaftem Wandel. Nun gestattet ihm die Obrigkeit, das Bruderhaus daselbst fortan auf Lebenszeit inne zu haben, und im beschaulichen Leben, wie bisanhin, ungehindert Gott zu dienen 341
1479, 16 Weinm.	Papst Sixtus IV. ertheilt denen von Menzingen die Vergünftigung, sich von der Mutterkirche Baar zu trennen, und eine selbstständige Pfarrei aufzurichten, die Rechte eines jeweiligen Landesbischofs vorbehalten 204
1480, 18 Jän.	Der apostol. Sendbote, Gentilis de Spoleto, gestattet den Mönchen und den Nonnen in Engelberg, so wie allen Bewohnern des Thales, aus Ursache, zumal dort der Delbaum nicht gedeihet, um Del aus dessen Früchten bereiten zu können, — daß während der vierzig tägigen Fastenzeit und an anderu Tagen, an welchen Milchspeisen zu genießen untersagt ist — die genannten Gläubigen sich des Butters, der Milch und des Käses bedienen dürfen. — Einzig die Charnoche bleibt hievon ausgenommen 342
1480, 29 März.	Der Generalvicar Bischofs Otto von Constanz bestätigt in allen Theilen obige Bestimmung des heil. Vaters Sixtus . . . 206
1480, 15 Apr.	Der constanzische Weihbischof Daniel ¹⁾ consecrit die neue Pfarreikirche zu Menzingen mit Altären und Friedhof 207
1491, 31 März.	Vergleich zwischen dem Kloster Cappel und den Pfarrenossen von Menzingen, nach welchem sie ihren Streit in Betreff der Errichtung einer eigenen Pfarreikirche durch 4 Schiedrichter aus Zürich und Zug entscheiden lassen 208
	Otto von Sonnenberg, Bischof zu Constanz,

¹⁾ Daniel Behnder von Brugg, aus dem Orden der mindern Brüder, war Dr. Theol. und Bellinensischer Bischof in partibus. (Gefällige Mittheilung von Hrn. A. Rüscheler-Usteri.)

- 71
- stirbt den 21. dieses Monats, um die Mittagsstunde. Nun schreibt das Domcapitel eine allgemeine Ordnung aus hinsichtlich der Feier des kirchlichen Gedächtnisses seines Ablebens
- 1491, 23 Christm.** Papst Innocenz VIII. befiehlt dem Bischofe von Constanz, dafür zu wachen, daß bei der tief gesunkenen Disciplin des Clerus, Visitationen vorgenommen, Reformationen eingeführt und fehlbare Individuen unan-
sichtlich bestraft werden.¹⁾
- 1492, 13 Heum.** Drei im Ranft wohnende Eremiten, Ulrich Hollerer, Leonard Haverischildt und Thomas Scheieder verlangen vom heil. Vater Innozenz VIII. Vollmacht, die Ueberreste des ehrw. Bruders Nicolaus v. Flue der Grabstätte in Säxeln entheben und in die Ranftkapelle übertragen zu dürfen. Der Papst willigt ein, und hievon gibt der Pönitentiar der Röm. Kirche, Julian, Bischof von Ostia, der constanzischen Curia Kenntniß, bedingt aber dabei, daß auch der Pfarrer in Säxeln seine Zustimmung hiefür abgebe.²⁾
- 1492, 13 Weinm.** Graf Eberhart von Württemberg, der älter, will zwischen dem Constanz. Bischof und der schweiz. Priesterschaft Vermittler sein in Betreff der entstandenen Zwistigkeiten wegen Steuern und Abgaben. Er setzt einen Tag fest nach Tübingen auf künftigen 10. Wintermonats.
- 1492, 17 Weinm.** Propst Jacob von Cham in Zürich entschuldigt sich beim Grafen in Betreff der obigen Einladung, zumal der hierseitige Clerus gegen die allzugroßen Auslagen sich beschwere. Der Graf möge bei Sr. Gnaden dem Bischofe billigere Taten auszuwirken sich Mühe geben; — widrigenfalls man
- 343
- 72
- 75

¹⁾ Die Vorsteher der Kirche kann deshalb kein gerechter Tadel treffen, da sie dem Verfalle durch die kräftigsten Mittel zu begegnen nicht unterließen.

²⁾ Diese scheint nicht erfolgt zu sein; denn der Selige ruht zur Stunde noch in der Pfarrkirche.

	Seite.
1494, 13 Herbstm.	das Recht in Anspruch zu nehmen genöthiget wäre.
	77
1516, 3 Mai.	Sechs eidgenössische Orte geben Zeugniß dem Vierwaldstätter-Capitel in Betreff jenes Verkommnisses, welches Thomas Perlauer, Bischof von Constanz, mit genannten Dritten eingegangen war. ¹⁾
	78
1517, 3 März.	Hugo von Landenberg, Bischof zu Constanz, richtet an die gesammte Geistlichkeit seines Sprengels ein sehr einläßliches zugleich höchst merkwürdiges Umschreiben, betreffend eine durchgreifende Reformacion der Sitten, der Kleider und des Lebens des constanzischen Clerus
	79
1517, 10 März.	Bischof Hugo setzt seine Geistlichkeit, welche ungeachtet so vieler und ernster Mahnung in den alten Sünden und Fehlern verharrete, in Kenntniß, daß er eine allgemeine Pastoralvisitation vorzunehmen gewillet sei, wo dann die unverbesserlichen Glieder un nachsichtig mit den strengsten Kirchenstrafen werden belegt werden
	82
1521, 7 Horn.	Bischof Hugo gibt den Decanen Vollmacht, die Ehen jener Wittwen einzusegnen, welche im verflossenen mailändischen Kriege ihre Gatten verloren, über deren Tod man aber des Bestimmten vergewissset ist
	85
1521, 27 Brähm.	Papst Leo X. ernennet, in Unbetracht seiner großen Verdienste um die heil. Kirche, den Pfarrrector in Emmen, Daniel Renel, zu seinem Accolhiten Caplan
	87
1521, 10 u. 11. Heum.	Bischof Hugo verlangt vom Clerus des Lucerner-Decanats die volle Entrichtung des subsidii charitativi nach üblicher Taxe, und verspricht dann Rückerstattung des dritten Theils des Einbezahlten
	88
	Die geistlichen Capitel Münzingen, Burgdorf und Bremgarten setzen den Decan Johan-

¹⁾ Boten auf dem Tage zu Lucern. von Lucern: Schultheiß Ludwig Seiler, Hans Stüss und Claus Ritschi des Raths; Uri: Ammann Walter in der Gasse; Unterwalden: Ammann Enetachers; Zug: Ammann Werner Steiner.

- nes Bodler zu Lucern in Kenntniß, daß die Erklärung der bischöfl. Curia vom 27. Brachm. abhin ihre Geistlichkeit befriediget habe. — Bei diesem Anlasse empfiehlt der Erzpriester B. Steiner in Burgdorf dem Dechanten einen Knaben mit der Bitte, denselben dem Schulmeister in Lucern zum Unterrichte überantworten zu wollen 88. 90
- 1522, 2 Mai. Bischof Hugo mahnet die gesammte Geistlichkeit und die Laien auf, bei dieser für die katholische Religion so gefährlichen und verhängnißvollen Zeit, fest und unentwegt im Glauben der Väter zu beharren, durch Wort und That die auftauchenden Irrlehren zu bekämpfen, und als eine Leuchte dazustehen im Wandel und im Gebete 90
- 1526, 15 Mai. Das Gotteshaus Cappel tritt um 3300 Gl. den Pfarrsaß in Baar sammt Zehnten an die dortige Gemeinde käuflich ab 212
- 1529, 9 Brachm. Lucern berichtet an Uri: Zug sei von den Zürchern hart bedrängt, darum hätten sie (die Lucerner) ihr Banner sofort reisen lassen Auch Uri möchte mit dem Banner und der Macht eilends den Eidgenossen von Zug zu Hülfe ziehen 344
- 1529, 10 Brachm. Lucern an Uri: Große Noth sei jetzt im Felde; Zürich habe den Absagebrief zugesendet: Uri möge den Wallisern zum Zuge behülflich sein, und was noch im Lande Uri an Schützen sich finde, daß die dann sofort den Unsern zu Hülfe eilen sollen 345
- 1529, 11 Brachm. Die Obrigkeit von Uri an die Ihrigen im Felde: Von Waffen, Mehen und Göschinen seien 30 Mann auf dem Marsch und Wallis rücke auch herbei. Die Berner liegen in starker Zahl zu Hasle, darum werde man, wenn es sich thun lasse, Ausspäher gegen das Oberland, namentlich an den Brünig, aufstellen 345
- 1529, 11 Brachm. Die Urner im Felde zu Zug an die Ihrigen zu Hause: Sie mit Lucern, Schwyz und Unterwalden, hätten versucht, gütlich mit den Zürchern zu unterhandeln.

- Statt aller Antwort ein Absagebrief. — Jetzt sei es Zeit, dem Feinde, der schon zahlreich bei Cappel liege, entgegen zu rücken. Uri solle also jegliche Mannschaft aufstellen, sei es aus den grauen Bünden und Lisenen, oder aber aus Ursern und im eigenen Lande, wo immer ein redlich, biderbes Herz schlage
- 346
- 1529, 18 Brachm. Die Urner zu Inwil im Felde an ihre Obrigkeit: Man vernähme, daß von Hasli aus ein Ueberfall bereitet werde; deshalb wird gute Aufsicht und Kundschaf anempfohlen, und denen von Ursen und Lisenen möge erbotten werden, allezeit zum Zuzuge gerüstet zu sein
- 347
- 1531, 24 Weinm. Die Lucerner im Felde an den Rath zu Lucern: Sie berichten den herrlichen Sieg über die Zwinglischen auf dem Gubel. Die Beute sei bedeutend an Büchsenstücken, Hagen und Vänlein. Alle Gefangenen solle man mit Muos und Brot in den Wasserthurm legen, dagegen Bürgermeister Zieglers Sohn unter guter Bewachung in ein Wirthshaus. Schließlich wird dem Allmächtigen, seiner lieben Mutter und allen Heiligen gedankt für den verliehenen Beifand.
- 348
1532. Die Pfarrgenossen von Buochs hatten, mit Umgang des Capitels von Lucern und durch unrichtige Vorgaben, den Papst und den Bischof getäuscht, und eine neue Pfründe in Beggenried zum Nachtheile des rechtmäßigen Hirten aufgerichtet. Mittels dieses Briefes nun beschwert sich dessen der Pfarrer Ulrich Stapfer.
- 94
- 1587, 7 Weinm. Johannes Baptista Santonius, der seit dem 26. Sept. 1586 päpstlicher Nuntius in der Schweiz war, nimmt heute vor dem Lucerner Rath Abschied, und spricht die Glieber desselben, nachdem sie das demüthige Bekenntniß abgegeben, wie sie oftmaßig an clericalische Personen Hand angelegt und unbefugt in die geistliche Jurisdiction übergriffen hätten, — von der dadurch verdienten Strafe los, mit Auferlegung einer heilsamen Buße
- 349

	Seite.
1611, 25 Brachm. Steinhusen wird durch das bischöfliche Ordinariat von der Mutterkirche Baar abgetrennt, und als selbständige Pfarrei erklärt	214

b. Der angeführten Urkunden und Belege.

873.	Ursprung der Collegiatstifte	238
896.	Muthmaßlicher Tod Propst's Warnebert in Münster. ¹⁾	236
962.	Graf Bero soll Münster als Collegiatkirche gegründet haben	240
981, 19 März.	† Graf Bero von Lenzburg	237
1019, 11 Weinm.	Weihedes Münsters zu Basel	243
1306.	Alter des Ortes Sarnen	151
1036.	Erwähnung einer Kirche in Udligenchwil .	247
1045, 30 Jän.	Baar — und das Frauenstift Schennis .	167
1168.	Albert, erster bekannter Decan Lucerns .	3
1185.	Das Kloster Cappel wird gegründet . . .	177
1199.	40 Mönche und 80 Nonnen in Engelberg	248
1234, 6 Mai.	Papst Gregor IX. sichert dem Kloster Cappel den Besitz aller seiner Ländereien mit dem Hofe zu Baar, und die dahерigen Einkünfte und Gefälle kirchlich zu . . .	177
1234, 4 Brachm.	Graf Albrecht von Habsburg nimmt die Kirche zu Cappel mit Leuten und Besitzthum in seinen Schirm	177
1239.	Die Habsburger, Obervögte von Rüsnach .	247
1245.	Der älteste bekannte Pfarrer in Knutwil .	305
1247, 25 Jän.	Rudolf von Habsburg der jüngere und dessen Bruder Albrecht geloben dem Kloster Cappel Schutz im Falle der Beeinträchtigung seines Besitzthums	178
1248, 1 Horn.	Graf Rudolf überläßt und sichert zu auf's Neue dem Gotteshouse Cappel den Hof Baar mit Zubehörden und Zehnten . . .	179

¹⁾ Der Verfasser dieses chronologischen Verzeichnisses ist nicht der Ansicht, daß das alte Reliquienkästchen ab initio für das Stift Beromünster bestimmt gewesen sei. Der Reliquienbehälter gehörte wohl ursprünglich einer bischöflichen Kirche an, wo ein Petrus Antistes oder Pontifex und Warnebertus Dompropst dürfte gewesen sein; denn die Existenz des Propstes Warnebert für Münster ist noch nicht sicher festgestellt.

Seite.

1253, 10 u. 11 März.	Derselbe und dessen Bruder Albrecht, Domherr in Basel, urkunden zu Mülhausen und Seckingen	179
1253, 27 Herbstm.	Die obigen vertragen sich gütlich mit Cappel des streitigen Collaturrechtes von Baar halber	179
1254, 28 Christm.	In gleicher Weise handelt Ulrich von Schnabelburg gegenüber den Cisterciensern in Cappel	180
1255, 27 Horn. u. 18 März.	Berchtold von Sch. verzichtet auf jeglichen Anspruch an das Patronatrecht Baar	181
1255, 9 Aprl.	Der apostolische Nuntius, Kardinal Petrus, trifft Verfügungen hinsichtlich des Kirchensatzes zu Baar	181
1255 7 M. u. 9 Chstlm.	Decan Arnold in Risch	183
1255, 9 Weinm.	Papst Alexander IV. bekräftigt die Erlasse seines Kardinal-Legaten Petrus	182
1256, 7 Brachm.	Bischof Eberhard von Constanz trägt die oberhirtliche Genehmigung nach	182
1257, 27 Winterm.	Decan Arnold in Risch	184
1258, 26 März.	Die Ritter Werner und Heinrich von Ebnot	184
1258, 18 Weinm.	Walther von Schnabelburg, Ulrichs zweiter Sohn	182
1259, 22 Aprl.	Ulrich von Klingen — und Ulrich v. Kloten	185
1260, 9 Heum.	Streitige Zehnten in Steinhusen und in Seckenbuch	185
1260, 7 Christm.	Ritter Bernard von Wile	185
1263, 15 Weinm.	Streitige Zehnten in Hinterburg	185
1268, 9 Jän.	Johannes von Schnabelburg, Ulrichs dritter Sohn	183
1273, im Brachm.	Der habsburg. Landtag in Nordinkon	187
1274, 6 Augstm.	Ritter Rudolf von Baar. — Zehnt in Walterswil	186
1282, 16 Jän.	Die Herren von Nordinkon	186
1282, 15 Aprl	Vor und bei der Kirche in Baar gehen Verhandlungen vor	186
1282, 4 u. 17. Christm.	Peter von Tätnau, Ummann in Zug	186
1299, 26 März.	Herzog Rudolf und Friedrich von Oesterreich weilen in Lucern	187
1302, 30 Brachm.	Abt Johannes zu Einsiedeln	187
1303, 23 Aprl.	Güter zu Walterswil werden von Einsiedeln verkauft	187
1324, 27 Weinm.	Beromünster und Königsfelden	302
1325, 11 Aprl.	Jacob von Rinach — Propst zu Münster	302

	Seite.
1341.	Die Gebr. Rusten von Wolhusen erkaufen den Kirchensaß in Gscholzmatt 113
1344, 26 Brachm	Johannes von Arwangen. — Burkard von Ellerbach. — Berchtold ab dem Huse, Alman in Zug 188
1344, 31 Augstm.	Die Mönche von Cappel werden Bürger in Zug 189
1347, 17 Horn.	Ulrich von Ruoda, der Wirth in Münster . 303
1351, 4 März.	Marquard v. Heckingen Kirchherr zu Rüsnach . 251
1365, 25 Heum.	Derselbe und Burkard von Dießenhofen tauschen um das Kirchenrectorat in Rüsnach . 252
1368	Burkard von Dießenhofen, Chorherr in Schönenwerd 252
1368, im Brachm.	Pfarreinkommen zu Rüsnach — circa 135 Gl . 252
1385, 27 Christm.	Georie, Kirchherr zu Rüsnach, wird Bürger in Lucern 271
1387, 12 Augstm.	Eidgenössischer Tag in Brunnen 189
1387, 29 Herbstm.	Der päpstliche Sendbote, Philipp von Allenconio, bestätigt von Zürich aus und auf Bitte der Klosterfrauen in Engelberg, die beiden Briefe vom 13. März 1361 und 27. Heum. 1362. (S. oben Seite 275. 276.) 269
1398.	Walter Mirer wird Abt in Engelberg 253
1399, 23 Augstm.	Der Stadtschreiber in Lucern, Nicolaus Schulmeister, wohnt an der Furrengasse . 270
1400, 1 Jän.	Bonifaz IX. einverleibet die Kirche in Neheim dem Gotteshause Cappel 189
1402, 28 Heum.	Geistliche Verbrüderung zwischen den Collegiatistinnen Aschaffenburg, Beronia, Rheinau und Luterbach 236
1402, 10 Christm.	Verhältniß der Kirche in Häusen zu Baar . 190
1403, 11 Christm.	Ordnung dieses Verhältnisses 190
1403, 22 Christm.	Papst Bonifaz IX. entkräftet alle Incorporationen von Pfarrkirchen, an Mönchs- und Nonnenklöster erfolgt 190
1405, 17 Heum	Die Capelle in Schönbrunnen wird eingeweiht 192
1407.	Die kleinste Glocke in Baar 169
1407, 1 Weinm.	Der päpstliche Erlaß vom 22. Dec. 1403 wird anmit außer Kraft gesetzt 191
1407, 11 Weinm.	Bestimmung des Einkommens der Baarer-Geistlichkeit 19
1411, 4 Herbstm.	Bestrafung fehlbarer Priester durch je den Dechanten in Lucern 13

		Seite.
1412.	Pfarrer Kunrad Egerder in Baar stirbt	203
1418, 21 Horn.	Papst Martin V. nimmt Cappel in seinen Schirm	192
1420, 13 Winterm.	Abt Mirer in Engelberg stirbt	253
1438.	Statuten des Capitels Willisau	3
1443, im Mai.	Leiden der Baarer im Zürcherkriege	173
1447.	Gothische Monstranz zu Baar	173
1448.	Alter eines Altargemäldes in Baar	173
1450.	Reliquien des heil Theoduls in Baar	174
1451, 29 Winterm.	Cappel verkümmert den Pfarrer zu Baar in seinen Obliegenheiten und Nutzen	192
1453.	Das Sacraments-Häuschen in der Kirche zu Baar	173
1456, 1 Winterm.	Stiftung der Caplaneipfründe II. L. Frau in Küsnach	271
1457, 24 Heum.	Bartholome Risch von Gepingen, Leutpriester zu Küsnach. † 1490.	271
1461.	Der Generalvicar Nicol. von Gundelfingen	18
1462, 16 Weinm.	Der obere Theil der Stadt Sursee brennt ab	312
1462, 19 Winterm.	Reconciliation der Kirche zu Baar, und Weihe der Capelle in Steinhufen	173
1463, 26 Augstm.	Das Capitel Lucern darf nicht mehr auf dem Rathhouse speisen	6
1465.	Alter einer Glocke in Baar	168
1468.	Die Mönche in Cappel excommunicirt	196
1471, 3 Heum.	Spruchbrief um die Bedachung der Kirche Baar	171
1472, 6 Weinm.	Vermächtniß des Decans Stephan Meyger in Bremgarten an sein Capitel	124
1473, 20 Christm.	Küsnach kauft sich von Propst und Capitel in Lucern los	271
1477, 16, Mai	Die Menzinger unternehmen auf eigene Faust einen Kirchenbau	192
1480, 16 April.	Baar genehmigt den Compromiß v. 15. April 1480	194
1481, 15 Christm.	Der Bischof von Constanz gibt dem obigen Vergleich Sanction	194
1482.	Abt Ulrich Stämpfli in Cappel resignirt	196
1483, 7 Augstm.	Was Menzingen dem Leutpriester in Baar auszurichten hat (?)	194
1486, 19 Jän.	Nicolaus Richard, Pfarrer von St. Marcus bei Cappel	194
1490, 25 Augstm.	P. Johannes Schitt — Leutpriester zu Küsnach	271
1490, 10 Christm.	Spruch, betreffend die Bedachung der Kirche in Küsnach	272

	Seite.
1491, 21 März. † Bischof Otto von Constanz	25
1491, 30 Augstm. Johannes, Frühmesser in Küssnach	271
1492, 11 Augstm. Papst Alexander VI. wird gewählt	30
1494, 21 Christm. Johannes Rott, Caplan u. L. Frau in Küssnach	272
1495, 7 Winterm Die Caplanei in Blatten wird gestiftet	40
1496. Brundeneinkommen zu Küssnach	251
1496, 14 Christm. Das Bildhaus zu Rossau	195
1497, 27 Aprl. Hause darf eine eigene Pfarrei errichten	195
1498. Erscheint zuerst der Name „Bierwaldstätter-Decanat“	3
1498, 7 Jän. Bernhard Gebhardi quittirt das Capitel Bremgarten = Zug für das bezogene subsidium charitativum	125
1498. Das subsidium charitativum des Capitels Bremgarten in specie	132
1499, 22 Herbstm. Friede mit dem Kaiser und dem schwäbischen Bunde	230
1504, 22 Augstm. Rossau, Filiale von Baar	195
1507, 3 Christm. Das Beinhaus in Baar wird consecrirt	174
1508. Alter einer Glocke daselbst	174
1508, 27 Heum. Abt Ulrich Trinkler von Cappel resignirt	196
1511, 26 Aprl. Derselbe legt Hand an sein Leben	196
1511, 18 Weinm. Einweihung der Capelle in Steinhusen	173
1514, 29 Brachm. St. Marcus bei Cappel wird eingeweiht	195
1516. Heinrich Bullinger, Decan in Bremgarten	124
1517, 31 März. Ablaß zum Behufe der Erhaltung der Baarer-Kirche	174
1519. Die Betglocke in Baar	168
1519, 23 Mai. Frater Egloff, Pfarrvicar in Küssnach	272
1522, 10 Horn. Johannes Groß, Decan des Capitels Sursee — in Constanz	8
1524, 7 Jän. Jacob Balb — Pfarrvicar in Küssnach	272
1525. Bildersturm in Cappel	196
1548, 28 Horn. Jeder in das Capitel Bremgarten eintretende Caplan bezahlt einen Gulden	124
1550, 15 Mai. Der Kirchensaß zu Küssnach wird den Herren in Engelberg, der Zehnten aber den Klosterfrauen zugesprochen	272
1551, 28 Christm. Urdligenschwil — von Küssnach pfarrlich abgetrennt	273
1552. Das Zunfthaus der Schneider in Lucern wird neu gebaut	7
1577, 7 Winterm. Stiftungsbrief der Caplanei in Garnen	159
1597. Große Glocke in Baar	168

	Seite.
1597.	Glocke im Baarer=Beinhaus
1613.	Arge Ueberschwemmung von Seite des Surenflusses. — Brand des Dörfchens Wolen bei Knutwil
1615.	Das Frauenkloster in Engelberg wird nach Sarnen verlegt
1619, 20 Heum.	Die Naas auf dem Lucernersee wird zwischen Buochs, Ennertbürgen und Beggenried getheilt.
1625, 14 März.	Bischöflich constanzische Statuten für den Capitelsclerus der Diöceſe
1640.	Lied vom heil. Kreuz im Entlebuch
1646.	Erste Orgel in Baar
1655.	Die St. Marcus=Kirche bei Cappel wird abgebrochen
1682, 1 Christm.	Stirbt Bildhauer Michael Wikart
1697.	Der Leib des heil. Silvans kommt nach Baar
1701, 19 Augstm.	† Bildhauer Michael Wikart, junior
1705, 28 Mai.	† Bildschnitzer Joh. B. Wikart
1721, 1 Weinm.	Einweihung von Altären in der Kirche zu Baar
1723.	Kupferstich des Volto Santo in Lucca
1771.	Total-Erneuerung der Kirche in Baar
1798.	Das silberne Siegel des Capitels Lucern wird gestohlen
1802.	Risch wird dem Capitel Zug einverleibt
1808.	In Baar wird ein rüpfner Badkasten aus der Römerzeit aufgedeckt
1814, 7 Weinm.	Die Schweiz von Constanz abgetrennt
1817.	Die Weiberglocke in Baar
1819, 16 Herbstm.	Der Generalvicar Fr. Bernard Göldlin stirbt
1821, 15 Mai.	† Der letzte Decan des Vierwaldstätter=Capitels
1824, 16 Christm.	Schwyz schließt sich Cur an
1828, 26 März.	Lucern, dem Bisthum Basel einverleibt
1835.	Münzenfund auf der Baarer=Allmend